



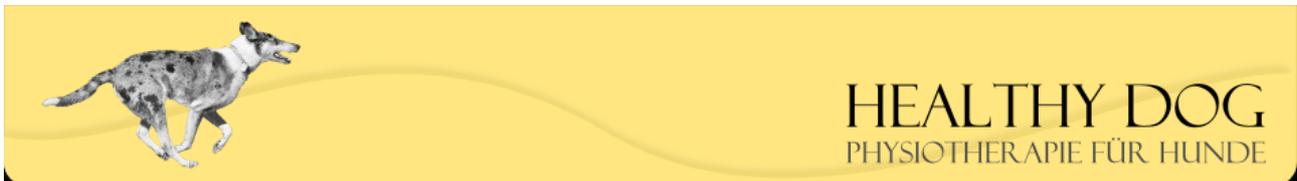
Praxis für Hundephysiotherapie

Rolf Kleeberg
Pfarrhofstr. 5
94436 Simbach / Hainersdorf

Tel. 09956 / 90 51 473
e-mail: praxis@hundmobil.de
www.hundmobil.de

**Der untrügliche Gradmesser für die Herzensbildung der Menschen ist,
wie sie die Tiere betrachten und behandeln.** (Berthold Auerbach, Schriftsteller, 1812-1882)

Verwendung dieser Arbeit mit freundlicher Genehmigung meiner Kollegin Petra Schneider
von www.healthydog.de. Danke dafür!



Die Wirbelsäule des Hundes

Ich überprüfe während der Behandlungseinheiten bei jedem Hund immer wieder mal die Wirbelsäule bzw. die Lage der Wirbel. Oft finden sich Wirbelverschiebungen, die der Hundebesitzer nicht bemerkt hat. Diese werden mit der sanften Dorntherapie gelöst.

Warum ist die richtige Lage der Wirbel so wichtig?

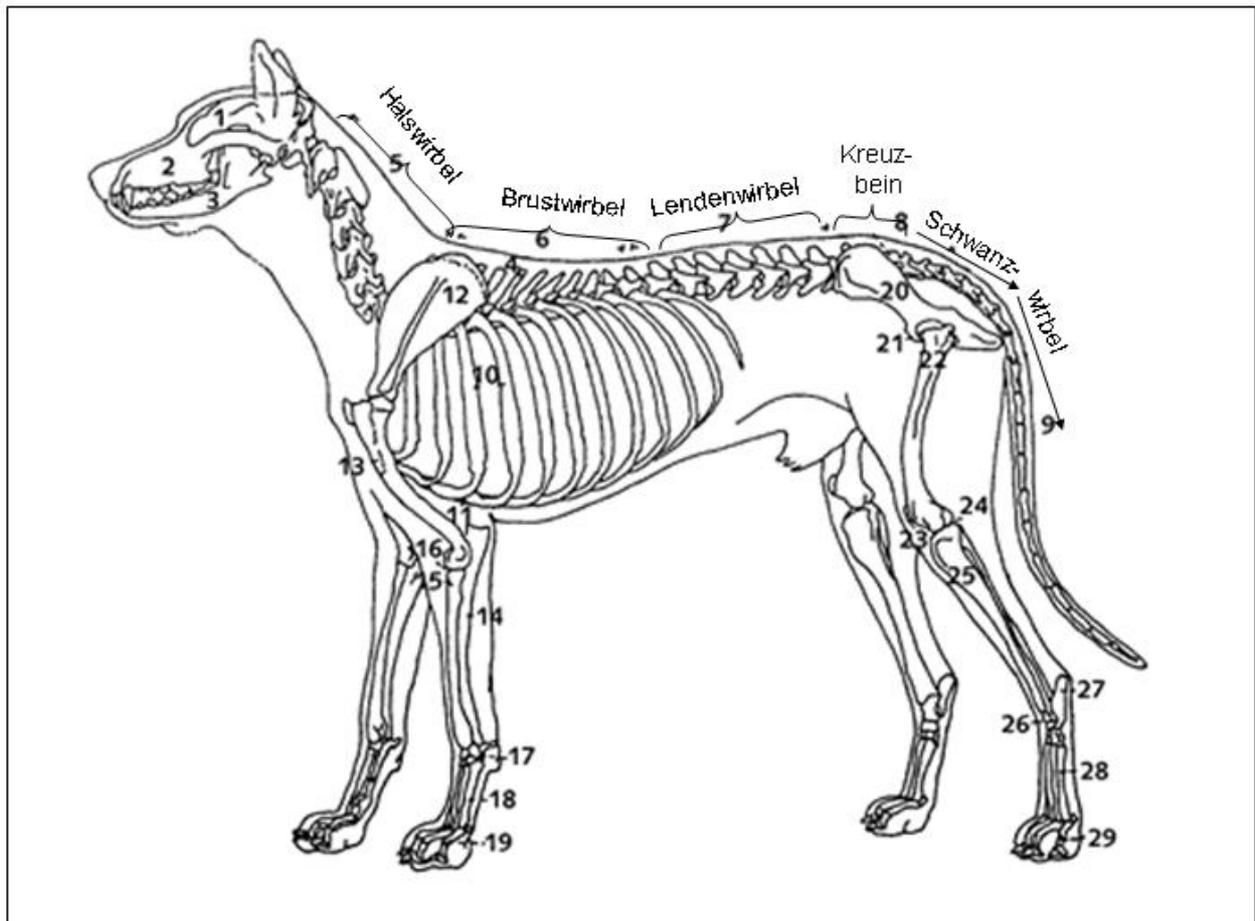
Die Wirbelsäule mit dem Rückenmark ist neben ihrer Funktion als Stützorgan das Verteilungsorgan der Energie im Körper. Über die Nervenbahnen im Rückenmark werden die Organe mit dem Gehirn verbunden.

Fehlstellungen der Wirbel können zu blockierten Nervenbahnen führen und einen Energiestau verursachen. Somit wird der Hund nicht nur von Rückenschmerzen geplagt, sondern ggf. auch von Fehlfunktionen der inneren Organe!



Einzelnen Wirbeln zugeordnete Organe/Krankheiten beim Hund:

| | |
|------------------------------------|---|
| 1. Halswirbel (Atlas) | gibt dem Kopf die nötige Beweglichkeit. Gerät er aus dem Lot, kann es zu Durchblutungsstörungen des Gehirns und zu Störungen im Innen- und Mittelohr kommen. Atlasblockaden können zudem Schlaflosigkeit, Verhaltensstörungen und Störungen der Sinnesorgane verursachen. |
| 2. Halswirbel (Axis) | steht für Nebenhöhlenbeschwerden, Taubheit, Allergien, Augenprobleme |
| 3. Halswirbel | verursacht Nervenschmerzen oder -entzündungen, Hautprobleme, Zahnschmerzen |
| 4. Halswirbel | kann Gehörverlust auslösen, zudem Schwanken und Taumel, ist mit der Nase "verbunden" |
| 5. Halswirbel | steht für Kehlkopfentzündungen, Schiefstellungen und Schmerzen der Schulter, Nervenschmerzen im Hals- und Brustbereich |
| 6./7. Halswirbel | verursacht ein steifes Genick, Schmerzen in den Vorderbeinen und Schulter, Schleimbeutelentzündungen, Schilddrüsenprobleme, Schwellungen der Vorderbeine, Erkältungen |
| 1. Brustwirbel | steht für Schmerzen in den Vorderbeinen und Pfoten, Asthma, Husten, Atembeschwerden, Kurzatmigkeit |
| 2. Brustwirbel | Herzbeschwerden |
| 3. Brustwirbel | Bronchitis, Rippenfellentzündung, Lungenentzündung, Grippe |
| 4. Brustwirbel | Gallenleiden und Gelbsucht |
| 5. Brustwirbel | Leberleiden, Anämie, niedriger Blutdruck, Kreislaufschwäche, Gelenkentzündungen, Fieber |
| 6. Brustwirbel | Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen |
| 7. Brustwirbel | Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre |
| 8. Brustwirbel | Abwehrschwäche |
| 9. Brustwirbel | Allergien, Hautausschläge |
| 10./11. Brustwirbel | Hautkrankheiten, Ekzeme, Furunkel |
| 12./13. Brustwirbel | Rheuma, ausgedehnte Muskelentzündungen |
| 1. Lendenwirbel | Verstopfung, Durchfall, Dickdarmentzündungen |
| 2. Lendenwirbel | Bauchkrämpfe, Atembeschwerden, Übersäuerung, Schmerzen in den Hinterbeinen (Oberschenkel) |
| 3. Lendenwirbel | Blasenleiden, Fehlgeburten, Impotenz, Harntröpfeln, Kniebeschwerden |
| 4. Lendenwirbel | Ischiasbeschwerden, Rückenbeschwerden, schwieriges, häufiges Harnlassen |
| 5. Lendenwirbel | schlechte Durchblutung der Unterschenkel, schwache Sprunggelenke/Beine, Schmerzen in den Beinen |
| 6./7. Lendenwirbel | Beschwerden im Bereich der Hüft-/Beckengelenke, Wirbelsäulenverkrümmung, Nervenschmerzen |
| Kreuzbein und Schwanzwirbel | Das Kreuzbein ist eine aus drei Wirbeln verwachsene Platte. Ist diese blockiert, können Beschwerden in Hüfte und Oberschenkel ausgelöst werden (z.B. Nervenschmerzen); Afterjucken, Schmerzen in der Rute |



Mögliche Ursachen für Wirbelverschiebungen und Wirbelblockaden beim Hund können sein:

- Körperbau (langer Rücken, z. B. beim Dackel)
- frühere Schäden am Bewegungsapparat
- Probleme in anderen Körperregionen (z. B. Lahmheiten durch Kniebeschwerden, Arthrose u.a.) wirken sich oft längerfristig auf die Wirbelsäule aus
- ungünstige oder falsche Bewegung (u. a. auch zu viel Treppen steigen)
- ungeeignetes Halsband und Leinenruck
- sportliche Beanspruchung (z. B. bei Renn- und Jagdhunden) - aber auch Agility - belastet die Wirbelsäule
- wilde Spiele (Toben) und plötzliche Beschleunigung mit hoher Geschwindigkeit
- Alter

Mögliche Symptome:

Die häufigsten Symptome sind:

- Schmerzen,
- Fehlfunktionen von Organen
- Bewegungs- oder Haltungsanomalien

Hinweise auf Schmerzen, die durch eine Wirbelverschiebung verursacht sein können, sind z.B. folgende:

- reduzierte Aktivität oder Leistungsfähigkeit; Bewegungsunlust, verminderte Spielfreudigkeit
- verminderte Beweglichkeit
- akute Nacken- und Rückenschmerzen
- Unwilligkeit beim Treppensteigen oder beim Springen auf erhöhte Plätze
- Schmerzäußerungen bei bestimmten Bewegungen oder beim Hochheben
- Berührungsempfindlichkeit
- Unlust beim Fressen, weil das Senken des Kopfes unangenehm ist

Liegt eine durch Blockaden verursachte **Beeinträchtigung der Muskelkoordination** und/oder eine eingeschränkte Beweglichkeit des Hundes vor, wird oft Folgendes beobachtet:

- unspezifische Lahmheiten
- Pass-Gang
- schleppender oder steifer Gang
- abgeschliffene Krallen
- veränderte („seitliche“) Sitzposition und der Hund liegt vorwiegend nur auf einer Seite

Wirbelblockaden können **nervliche Beeinträchtigungen** auslösen! Die Nervenbahnen zweigen vom Rückenmark ab und treten seitlich zwischen den Wirbelkörpern aus. Sie versorgen nicht nur alle inneren Organe, sondern auch die Haut, Drüsen- und Blutgefäße. Ist ihre Funktion beeinträchtigt, kann es zu folgenden Symptomen kommen:

- wiederkehrende Verdauungsprobleme
- wiederkehrende Ohrenentzündungen
- wiederkehrende Analbeutelentzündungen
- Leckekzem an Beinen oder Pfoten
- Inkontinenz, also Harnträufeln und/oder Unvermögen, den Kot zu halten bzw. kontrolliert abzugeben.

Nach dem Lösen der Wirbelblockade(n) durch eine dorntherapeutische Behandlung sind die genannten Beeinträchtigungen verschwunden, sofern sie nur von der Blockade ausgelöst wurden. Nicht selten: der Rüde hebt beim Urinieren wieder das Bein!

Die Dorntherapie

Diese sanfte Therapieform wurde vor ca. 35 Jahren von Dieter Dorn für den Humanbereich entwickelt. Sie ist eine medikamenten- und nebenwirkungsfreie Behandlungsart von Rückenschmerzen, aber auch Bewegungseinschränkungen können sich dadurch verbessern! Die sog. "Dorn-Methode" basiert auf der Annahme, dass der Großteil der Beschwerden durch ein "aus dem Lot" geratenes Skelett verursacht werden. Dies sind hauptsächlich seitliche Verschiebungen einzelner Wirbelkörper, aber auch Blockaden des Iliosakralgelenks (Kreuz-/Darmbeingelenk), Beinlängendifferenzen, Beckenschiefstände o.ä.

Verschiebungen in der Wirbelsäule des Hundes werden vom geschulten Therapeuten mit den Fingern ertastet. Gerät der Therapeut beim Abtasten an einen verschobenen Wirbel, kann der Hund an dieser Stelle einen leichten Druckschmerz spüren. Bei minimal verschobenen Wirbeln erfühlt der Therapeut nur die gereizte oder verspannte Haltemuskulatur der Wirbelsäule, die gegen den verschobenen Wirbel drückt.

Ein verschobener Wirbel wird - idealerweise in entspannter Seitenlage des Hundes - mit einer leichten, punktuell verstärkten Druckmassage wieder gerichtet. Eine ggf. gleichzeitig erfolgende Bewegung einer Extremität der nicht betroffenen Seite lenkt die Rückenmuskulatur ab und erleichtert das Verschieben des Wirbels in die richtige Position. Dorntherapie arbeitet also nicht wie die Chiropraktik über lange Hebel,.

Die erwähnte Druckmassage wird entlang der **gesamten** Wirbelsäule angewandt und der Hund empfindet diese meist als sehr wohltuend. Durch die Massage wird gleichzeitig die Durchblutung angeregt, der Zellstoffwechsel gefördert und natürliche Austauschreaktionen aktiviert, so dass der Abtransport von Schlackstoffen verbessert wird. Die Behandlung wirkt dadurch zudem krampflösend und schmerzstillend! Bei alten Hunden hat sich die Dorntherapie auch als Wellnessbehandlung bewährt, auch wenn keine akuten Wirbelsäulenprobleme vorliegen.

Die Hunde genießen die Behandlung im Normalfall sehr!
